

2965/J XXI.GP

Eingelangt am: 23-10-2001

### ANFRAGE

der Abgeordneten Lapp  
und Genossen  
an die Frau Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
betreffend **Frauenförderung in universitären Berufen**

Letztes Semester waren - laut uns vorliegenden Zahlen - 59 Prozent der Erstinskribierenden Frauen. Auch bei der Gesamtsumme der Studierenden dürften Frauen inzwischen knapp in der Überzahl sein. Dennoch stellen Frauen nur 43 Prozent der VertragsassistentInnen, nur knapp 29 Prozent der UniversitätsassistentInnen, nur 14 Prozent der DozentInnen und nur sieben Prozent der UniversitätsprofessorInnen.

Da in Zukunft die Universitäten allein über Berufungen von BewerberInnen in universitäre Spitzenpositionen entscheiden können, hat das Ministerium keinen Einblick in die Entscheidungsabläufe und kann daher nicht mehr wie bisher dahingehend wirken, dass bei gleicher Qualifikation Bewerberinnen bevorzugt werden, um die Frauenquote in universitären Spitzenpositionen zu erhöhen. In der Beilage "Der UniStandard" der Tageszeitung "Der Standard" vom 2. Oktober 2001 wird im Artikel "Der Fleiß ist weiblich, der Erfolg männlich" (Seite A 3) diesbezüglich berichtet: "Allerdings erwägt das Ministerium die Frauenförderung in die künftigen Leistungsverträge zwischen Uni und Ministerium hinein zu reklamieren. Wer den Frauenanteil steigert, könnte mit höherem Budget belohnt werden."

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Frau Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Kultur nachstehende

#### Anfrage:

1. Welche konkreten Frauenförderungsmaßnahmen wollen Sie in die künftigen Leistungsverträge zwischen Universitäten und Ministerium "hineinreklamieren"?
2. Wann sollen diese Leistungsverträge in Kraft treten?
3. Welchen Frauenanteil in universitären Spitzenpositionen peilen Sie bis wann an?
4. Welche speziellen Anreize hat es bis jetzt im Laufe Ihrer Ressortverantwortung im allgemeinen und besonders in Hinblick auf die technischen Studien gegeben, damit Frauen verstärkt in universitären Spitzenpositionen beschäftigt werden?

5. An welchen Universitäts - Standorten gibt es Kinderbetreuungseinrichtungen und an welchen nicht?
6. Ist geplant, an allen Unistandorten Kinderbetreuungseinrichtungen zu errichten? Wenn ja, bis wann? Wenn nein, warum nicht?
7. Wie werden Studierende sonst noch bei der Kinderbetreuung unterstützt?
8. Wieviele Frauen wurden jeweils jährlich während Ihrer Ressortverantwortlichkeit mit speziellen Stipendien bzw. Preisen (z.B.: Hertha - Firnberg - Nachwuchsstellen, Gabriele Possaner Staatspreis) unterstützt?
9. Wieviele Frauen und wieviele Männer haben in diesem Wintersemester neu inskribiert? Wie sehen die Vergleichszahlen in den zurückliegenden 15 Jahren jeweils pro Jahr aus ?
10. Wieviele Frauen und wieviele Männer haben in diesem Wintersemester weiter inskribiert? Wie sehen die Vergleichszahlen in den zurückliegenden 15 Jahren jeweils pro Jahr aus?
11. Wieviele Frauen und wieviele Männer haben während der letzten 15 Jahre jeweils pro Jahr ein Universitätsstudium erfolgreich absolviert?
12. Wie haben sich die letzten 15 Jahre die geschlechterspezifischen Postenverteilungen bei VertragsassistentInnen, UniversitätsassistentInnen und UniversitätsprofessorInnen entwickelt (bitte jeweils aufgeschlüsselt nach Kalenderjahren)?